

FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV**Protokoll der Sitzung vom 26.10.2010**

Anwesend: Frau Clasen (ZBW Kiel/Hamburg), Herr Diedrichs (VZG), Herr Dr. Fast (SUB Göttingen), Frau Fregin (SuUB Bremen), Herr Harms (Nieders. ZK, Göttingen, Protokoll), Frau Heist (HAAB Weimar), Herr Olf (TIB/UB Hannover), Herr Dr. Röndigs (Norddt. ZK, Hamburg), Herr Schwersky (SBB-PK Berlin), Herr Wulle (UB Braunschweig / Sprecher der FAG)

Entschuldigt: Frau Dr. Gerlach (ULB Halle, Frau Willwerth)

Tagesordnung / Protokoll der Sitzung vom 13.4.2010

Als neuer Tagesordnungspunkt wird unter TOP 5 „Zielvereinbarung“ aufgenommen. „Verschiedenes (u.a. kommerzielle Bibliothekbenutzer im LV)“ auf TOP 6 verschoben. Unter TOP 6 wird „Stand BibDir“ als weiteres Thema aufgenommen.

TOP 1 Bericht der Verbundzentrale und des Niedersächsischen Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen aufgrund früherer Beschlüsse der FAG**Bericht des Niedersächsischen Zentralkataloges:**

Es wurden neue Sigel für die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (Gö 172) und die Gemeindebibliothek Weyhe (1389) vergeben. Die Zulassung beider Bibliotheken zur Online-Fernleihe ist nicht erfolgt.

Bericht der Verbundzentrale:

Herr Diedrichs berichtet, dass in den Verbänden HeBIS und BSZ verbundintern der Einsatz von Verteilservern getestet wird. Ziel ist, bis Ende 2011 alle Verbände in den Verteilserver zu integrieren. Die Verbundzentrale des GBV (VZG) wird versuchen, weitere Print-Clients für die Auslieferung von Kopien über den Verteilserver zu beschaffen.

Die Aufrüstung der Scan-Software BCS2 für die Kommunikation mit dem Verteilserver wurde bisher aus VZG-Mitteln finanziert. Einrichtungen mit direkten Verträgen (nicht Verbundmitglieder im Sinne des Verwaltungsabkommens, z.B. MPis, Bundesforschungsanstalten, usw.) müssen die Kosten für BCS2 selbst tragen.

Die Abrechnung der verbundübergreifenden Fernleihe läuft im Standardbetrieb. Dabei verzeichnet der GBV gegenüber seinen Partnerverbänden jeweils einen positiven Saldo.

Herr Diedrichs führt weiter aus, dass die Fernleihbestellungen rückläufig sind. Es ist ein Trend zu mehr Bestellungen auf Monographien als auf Kopien zu erkennen. Allerdings sei auch ein Knick bei den Monographie-Bestellungen zu verzeichnen. Die Gründe für diesen Rückgang ließen sich statistisch nicht fassen. Möglicherweise liege es an der Zunahme der Bachelor-Studiengänge, ein weiterer Grund könne auch die Verfügbarkeit der Inhaltsverzeichnisse in den Katalogen sein.

Herr Dr. Fast berichtet, dass an der Universität Göttingen seit dem 1.4. 2010 wissenschaftliche monographische Literatur, die für schriftliche Haus- und Abschlussarbeiten (nicht für Dissertationen) benötigt wird, von den Studenten zum Erwerb durch die SUB vorgeschlagen werden kann. Die erworbenen Titel werden innerhalb einer Frist von fünf Arbeitstagen nach dem Eingang bereitgestellt. Die Maßnahme werde zunächst über eine Probephase von zwei Jahren durchgeführt und anschließend evaluiert. Sie gehe auf eine Initiative von Studierenden zurück und wurde in Zusammenarbeit mit der SUB entwickelt. In der Probephase stünden 250.000 Euro zur Verfügung, die aus zentralen Studienbeiträgen finanziert würden. Möglicherweise trügen auch solche Projekte zu einem Rückgang der Fernleihbestellungen auf Monographien bei.

TOP 2 Nachlese Verbundkonferenz, u.a. zu elektronischen Ressourcen im Leihverkehr

Elektronische Ressourcen:

Herr Diedrichs berichtet, dass geplant sei, Indikatoren für elektronische Ressource individuell für Bibliotheken in der Katalogisierung im GVK und in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) zu setzen. Primär werden die Daten im GVK aufgenommen und von dort in die ZDB übertragen. Ein Problem stellt die Verzeichnung der Lizenzzeiträume in der Kategorie (Kat.) 7120 dar. Das Fernleihsystem (FLS) kann die Links der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) nicht interpretieren. Die Holdingangabe in Kat. 7120 ist erforderlich, ebenso muss in Kat. 7100 ein Indikator für die Verfügbarkeit elektronischer Ressourcen eingetragen werden. Im GBV gäbe es zurzeit keine brauchbaren Holdingangaben für elektronische Ressourcen. Eine Lösung dieses Problems sei umfänglich erst dann in Sicht, wenn der EZB-Dienst über die ZDB laufe. Außerdem sei unklar, wann lizenzfreie elektronische Ressourcen in die ZDB aufgenommen würden. Zurzeit würden individuelle Datenpakete von der EZB an die ZDB geliefert. Die VZG werde das zukünftige Verfahren der Datenlieferungen mit der ZDB (Herr Rolschewski) klären.

Herr Diedrichs führt weiter aus, dass vorerst geplant sei, die Titel- und Holdingangaben an die VZG zu melden. Nach Einspielung der Angaben in der GVK werde von dort aus die Lieferung an die ZDB vorgenommen. Eine Prognose über den zeitlichen Rahmen könne er nicht abgeben. Für ein Pilotprojekt sollten die Daten per Hand nachgeführt werden. Näheres solle auf der Sitzung der nächsten Sitzung der AG Verbundsysteme Anfang November besprochen werden.

Herr Wulle regt an, für einen Test nur eine kleine Auswahl von Zeitschriften zu verwenden.

Herr Diedrichs erläutert, dass Entwicklungsanforderungen für die Verwaltung elektronischer Ressourcen an OCLC gegeben wurden. Diese seien in die in die Entwicklung und Planung für CBS 6.0 aufgenommen. In der Prioritätensteuerung für elektronische Ressourcen solle die E-Holding vor der Print-Holding angezeigt werden. Bei e-books sei eine Verfügbarkeitsprüfung der elektronischen Ressource erforderlich. Dafür müsse das FLS erweitert werden. Dafür sei ein neuer Code mit positiver Antwort und dem Link auf den Volltext erforderlich. Dieses Verfahren solle auch für Digitalisierung on demand geeignet sein. Zusammenfasst seien folgende Probleme zu lösen: die Verknüpfung der der ZDB- und der EZB-Holdings. Bei den EZB-Holdings gäbe es keine Probleme für laufende Zeitschriften, allerdings müsse die Holding-Angabe für archivierte elektronische Ressourcen geklärt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Wulle, wer die Katalogisierung mit der Auskunft zu Lizenzen unterstützen könne, ob dies für Teile des GBV durch das Niedersachsen-Konsortium geleistet werden könne, oder eventuell eine UAG elektronische Ressourcen erforderlich sei, erklärt Herr Diedrichs, dass dies eine Aufgabe der ZDB sei. Die ZDB habe die Angaben zu übernehmen und bezogen auf größere Pakete auf Titlebene abzubilden

Digitalisierung von Altbestand im Rahmen der Fernleihe

Herr Schwersky berichtet, dass die Digitalisierung von Altbestand im Rahmen der Fernleihe ein Thema auf Frühjahrssitzung der DFG sein werde. Es solle dort diskutiert werden, ob es möglich sei ein DFG-Projekt für SSG-Bibliotheken für das Scannen von FL-Aufträgen auf Altbestand einzurichten und damit finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. Gelder würden voraussichtlich nur für Aufträge auf den SSG-Bestand zur Verfügung stehen.

Herr Wulle fragt nach, ob absolute Fallzahlen bekannt seien?

Herr Diedrich erklärt, er werde veranlassen, dass Daten zu den Fallzahlen seitens der VZG ausgewertet werden

Herr Schwersky berichtet weiter, dass in der SBB-PK Berlin alle Fernleihaufträge in der nehmenden Fernleihe mit Erscheinungsjahr vor 1870 vom FL-Personal untersucht würden und bei elektronischer Verfügbarkeit die Fernleihen ggf. zurückgegeben würden.

TOP 3 Themen für die AG Leihverkehr und AG Transport

AG Leihverkehr

Die FAG befürwortet den Vorschlag von Herrn Wulle, die Thematik des Zugriffs auf elektronische Ressourcen in die Tagesordnung der AG Leihverkehr aufzunehmen. Insbesondere müsse die Verfügbarkeit elektronischer Ressourcen für den Leihverkehr und die Abbildung der Verfügbarkeit durch Lizenzen geklärt werden. Weiterhin sei zu untersuchen, welche Lizenzen entsprechende Vereinbarungen zur Fernleihe beinhalten.

Exkurs:

Herr Wulle berichtet, dass möglicherweise aufgrund neuer urheberrechtlicher Vereinbarungen in den kommenden Jahren Daten zu Fernleihen an die Verlage bzw. Verwertungsgesellschaften zu liefern seien. Er fragt nach, ob es sicher sei, dass solche aus allen Verbänden gemeldet werden könnten. Herr Diedrich bestätigt, dass die Verbände in der Lage seien, diese Daten zu übermitteln.

Herr Wulle führt weiter aus, dass die Verwertungsgesellschaften eine präzise Abrechnung von Kopienlieferungen in der Fernleihe durchführen möchten, dabei aber eine gewisse Unschärfe z. B. wegen Umstellung von Ausleihe auf Kopie usw. zu berücksichtigen sei. Die Fernleihe müsse als kostengünstiger Basisdienst für die Literaturversorgung erhalten bleiben. In USA wäre ein „fair use“ ausgehandelt worden: so könnten aus den letzten 5 Jahrgängen einer lizenzierten Zeitschrift bis 5 Lieferungen ohne Lizenzgebühren ausgeführt werden. Frau Heist stellt in Frage, ob ein solches Verfahren bei zurückgehenden Kopiebestellungen zweckmäßig sei? Sie fragt nach ob es zeitliche Grenzen für die Lizenzierung gäbe. Herr Wulle bejaht, bei subito sei es z. B. das Erscheinungsjahr 1920.

Herr Schwersky fragt nach, wie der Stand der Verhandlungen mit den Verwertungsgesellschaften sei.

Herr Wulle berichtet, dass die VG-Wort die Pauschale für die Fernleihe in Frage stelle. Ein nächster Termin für weitere Verhandlungen sei im Dezember 2010. An den Verhandlungen beteiligt seien Frau Prof. Beger, für die Ministerien Herr Möller-Walsdorf vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, und Juristen aus den Verwertungsgesellschaften. Thema der Verhandlungen seien auch elektronische Semesterapparate und elektronische Leseplätze sowie der §53a des Urheberrechtsgesetzes (UrhG).

Herr Diedrichs berichtet, dass die VZG für die UB Greifswald die Bestellmöglichkeit zur Digitalisierung urheberrechtsfreien Materials im Rahmen des EOD-Verfahrens (e-books on Demand für Leser) in den Katalog eingebaut habe. Näheres zu EOD sei unter <http://books2ebooks.eu/about.php5> beschrieben. Er könne noch keine Zahlen für das „pay-per-see“ nennen. Herr Schwersky ergänzt, dass auch die BSB München an diesem Verfahren teilnehme.

AG Transport

Herr Schwersky berichtet aus der AG Transport, dass DHL zugestanden hat, dass ab sofort der Versand wertvoller Bücher als Wertpaket zulässig sei. Das entsprechende Schreiben von DHL wird auf den Wikiseiten des GBV eingestellt.

Er berichtet weiter, dass eine Laufzeituntersuchung zum Büchertransport hat stattgefunden habe. Für die Untersuchung konnten keine Stadtbibliotheken als Teilnehmer gewonnen werden. Ergebnisse der Untersuchung liegen noch nicht vor. Auf dem nächsten Treffen der AG Transport, am 7.12.2010 in Göttingen, werde die Auswertung vorgestellt und diskutiert.

Frau Heist spricht das Problem der Abrechnung durch den Büchertransportdienst (BTD) der SUB an. Mit dem BTD Göttingen müsse eine Änderung des bisherigen Abrechnungsverfahrens besprochen werden.

Herr Schwersky berichtet weiter, dass der BTD Göttingen als regionales Transportzentrum anzusehen sei. Für andere Regionen (dort die regionalen Transportzentren) zahle das entsprechende Bundesland. Der Anspruch des BTD Göttingen als bundesweites Transportzentrum wird von den anderen regionalen Transportzentren abgelehnt. Herr Schwersky wird das Gesamtvolumen des BTD beim Leiter, Herrn Triebel, erfragen.

TOP 4 Beschleunigte Fernleihe / Verteilserver (Empfehlung der VL)

Herr Wulle berichtet, dass zuletzt 2008 ein Bericht der FAG zur beschleunigten Fernleihe der Verbundleitung zugeleitet wurde. Die Verbundleitung habe in ihrer Sitzung am 24.4.2008 den Wunsch geäußert, weitere Bibliotheken für beschleunigte Fernleihe zu gewinnen. 2009 wurde die beschleunigte Fernleihe für einen breiteren Anwenderkreis geöffnet. Zurzeit nähmen 18 Bibliotheken an der beschleunigten Fernleihe teil.

Herr Wulle legt eine Tischvorlage mit einer Empfehlung an die Verbundleitung zur Ausweitung der beschleunigten Fernleihe vor (s. Anhang 1).

Die FAG stimmt der Empfehlung einstimmig zu.

TOP5 Zielvereinbarung

Herr Diedrichs berichtet, dass nach Diskussionen in der Verbundleitung und im Fachbeirat die Zielvereinbarungen inhaltlich geändert werden sollten. Zukünftig solle die Zielvereinbarung enthalten:

- Wirkliche Ziele, keine Aufzählung einzelner Maßnahmen
- in der kurzen Zusammenfassung sollten keine Detailprobleme beschrieben werden wie, u. a. LBS Hannover, Hardware, Software: z.B. Webcat 4.2, CBS-Problematik

In einem Gespräch mit der Vorsitzenden der Verbundleitung, Frau Müller (UB Bremen), habe er besprochen, ergänzend zur Zielvereinbarung einen Maßnahmenkatalog für die Erreichung der Ziele zu erarbeiten, um eine Beurteilungsgrundlage für die Zielerfüllung zu erhalten

Als für die Fernleihe relevante Ziele für die Zielvereinbarung 2011 sieht die FAG folgende Punkte an:

- Kopplung CBS-Fernleihe mit LBS-Ausleihe (ILL-OUS Kopplung)
 - Automatische Verfügbarkeitsprüfung für Leihbestellungen
 - Authentifizierung der Fernleihnutzer gegen das LBS
- Verteilserver für elektronische Kopienlieferungen in der Fernleihe zwischen Bibliotheken:
 - Anschluss noch fehlender Verbünde bis Ende 2011
- P7-Ablösung (IPort) durch TouchPoint
- Zentraler Druckservice für den weißen Leihschein
- Konzept elektronische Ressourcen und Leihverkehr
 - Bestellbarkeit von digitalen Medien (e-journals, e-books)
 - Verfügbarkeitsprüfung von e-books außerhalb eigener Bestände

Herr Diedrichs berichtet über weitere für die Zielvereinbarung wichtige Projekte:

- Einrichtung von CBS 5.0 (hierfür muss die VZG 4 Versionswechsel nachführen und 2 Datenbankkonvertierungen ausführen)
- Linkchecker (für WinIBW und Offline-Shop)
- Einführung von Social network services
- Erweiterung Materialarten-Definition (z.B. für Karten, um Datenträger und bibliographische Art abzubilden, Kat. 500, Pos. 1)
- Formularbasierte Web-Katalogisierung
- Browserbasierte Verwaltungszugänge (die vor allem in kleinen wissenschaftlichen Bibliotheken einsetzbar sind)

Herr Diedrichs erläutert, dass noch fraglich sei, wie die ILL-OUS Verknüpfung einzurichten wäre, ob SIP2 oder zum Einsatz kommen könne und die Kontenprüfung mit LDAP möglich sei. Für eine Prüfung der Anwendbarkeit solle durch AG aus FAG Fernleihe erfolgen. Seiner Ansicht nach habe die OUS-ILL Kopplung angesichts der LBS4-Migration in 2011 wegen der knappen personellen Ressourcen der VZG kaum eine Chance. Das betreffe sowohl das automatische Quittieren (das, wenn überhaupt, nur für LBS-Bibliotheken in Frage käme) und Datenübernahme für die Kurztitelaufnahme im OUS. Er erläutert weiter, dass es sich um eine neue Software handle, die auch in den Niederlanden bisher nicht angewendet werde. OCLC plane die Kopplung mit NCIP (<http://www.niso.org/workrooms/ncip>) (für SISIS-Systeme sei dies bereits entwickelt), alternative wäre das „DAIA-Protokoll“, das in Zusammenarbeit mit der TUB Hamburg /Harburg als Projekt innerhalb VU-Find entwickelt wurde). Für 2011 könne allenfalls die Ausarbeitung eines Lösungsvorschlags in Frage kommen.

Die Mitglieder der FAG bitten Herrn Diedrichs, die Planungen zu überdenken, da erhebliche Synergien durch ILL-OUS- Kopplung zu erwarten seien.

Herr Diedrichs erläutert weiter, dass die von Ablösung P7/iPort durch TouchPoint anstehe. Damit werde die Recherche in GVK und anderen Verbänden gleichzeitig mit einer Suchanfrage möglich. Der Index auf Lucine/Solr für OnlineContents (OLC) sei fertiggestellt, die Indexierung des GVK laufe zurzeit. Die Umstellung der Datenformate auf MARC21 stehe ebenfalls an, um die Kommunikation mit VU-Find, PRIMO und Touch-Point zu ermöglichen. Die bisherige PSI-Software sei auf die Katalogisierung (also die bibliothekarische Sicht) ausgerichtet, während TouchPoint auf die Endnutzer-Sicht ziele.

Weiterhin berichtet er, das geplant sei Zeitschriften, einschl. Artikel, von Handel und Brokern (z.B. Swets) in einen SOLR-Index einzubinden.

Er führt weiter aus, dass ein Management-Information-System nur mittlere Priorität habe.

Herr Wulle bittet ggf. weitere Vorschläge zur Zielvereinbarung an ihn zu schicken.

TOP 6 Verschiedenes

a) kommerzielle Bibliotheksnutzer im Leihverkehr

Herr Wulle erläutert, das er gebeten worden sei die Zulassung kommerzieller Bibliotheksnutzer im Leihverkehr in der FAG zu diskutieren. Aus urheberrechtlichen und zulassungsrechtlichen Gründen werden diese von den Bibliotheken zunehmend als Problem empfunden.

Herr Olf verweist auf die jeweiligen Nutzungsrichtlinien der einzelnen Bibliotheken. In der Rege werde dort auf den eigenen Gebrauch bzw. den Gebrauch zu Forschung und Lehre hingewiesen. Durch seine Unterschrift bestätige der Nutzer diesen Passus. Damit sei die kommerzielle Nutzung ausgeschlossen.

Die Mitglieder der FAG stimmen dieser Auffassung zu.

Herr Wulle regt an, zu überlegen, ob evtl. entsprechende Kennzeichnung und Nutzergruppen eingeführt werden könnten.

Frau Clasen weist darauf hin, das unter Beachtung der Bibliotheksordnungen nicht der Einzelnutzer sondern Firmenbibliotheken im Leihverkehr das eigentliche Problem seien. Entsprechende Diskussion seien bereits in der AG Leihverkehr und in der FAG geführt worden.

Herr Wulle regt an, Verlags-PDF vorerst nicht im Verteilserver einzustellen, es solle auf die Bestellbarkeit von E-Ressourcen für die Fernleihe gewartet werden.

Die Mitglieder der FAG stimmen dem zu.

b) BibDir

Herr Röndigs bittet um einen Bericht zum Stand von BibDir.

Herr Wulle berichtet, dass Herr Lohrum (KOBV) eine zusammen mit Herrn Dr. Risch (HeBIS) und Herrn Schneider (HeBIS) entwickelte Tischvorlage „BibDir – ein Kooperationsprojekt der deutschen Verbände“ auf der Sitzung der AG Leihverkehr am 9.6.2010 vorgelegt habe. Die Förderung des Projektes durch die DFG sei zum 1.7.2010 aus. Die AG Leihverkehr sei sich darüber einig gewesen, das Projekt durch die Verbände fortzuführen. Herr Diedrichs habe

ein entsprechendes Modell entwickelt (s. Protokoll der AG Leihverkehr vom 9.6.2010, https://www.gbv.de/cls-download/ag-leihverkehr/protokolle-der-ag-leihverkehr/Protokoll_Sitzung_AG_LV_09062010_korr.pdf).

Herr Diedrichs führt aus, dass BibDir direkt an das Sigelverzeichnis angeschlossen werden müsse.

Herr Röndigs hebt vor, das damit die Zusammenführung unterschiedlicher bibliotheksrelevanter Daten an einer Stelle ermöglicht werde.

Herr Diedrichs bestätigt das. Es solle versucht werden, das Sigelverzeichnis als Dienst für GVK zu nutzen. Mit BibDir stünden zusätzliche relevante Daten zur Verfügung, um unterschiedliche Systeme zu bedienen. BibDir böte dazu eine technische Schnittstelle. Ein Problem seien die „nicht-sigeltragenden“ Bibliotheken. Es müsse noch ein zuständiger Betreiber gefunden werden. Dieses werde in AG Verbundsysteme/Fernleihe weiter beraten. Er erläutert weiter, dass der KOBV Geo-Referenz-Daten in BibDir eingebaut habe, auch könne überleg werden, Öffnungszeiten von Bibliotheken z. B. für VFL einzutragen.

c) Magazinschliessung SBB Berlin

Herr Schwersky berichtet, dass ein Teil der bisher gesperrten Magazine der SBB/PK wieder zugänglich seien. Die Magazinbereiche wurden gründlich gereinigt. Für Ortsnutzer konnten die gereinigten Magazinbereiche teilweise für Online-Bestellungen geöffnet werde. Er erwarte, dass alle gesperrten Magazinbereiche bis zum Jahresende wieder freigegeben werden könnten. Erst wenn Zugang vollständig gewährleistet sei, erfolge die Freischaltung für das FLS. Eine entsprechende Meldung werde über die LV-Mailing-Listen erfolgen.

Nächster Termin: Dienstag 5.4.2011, 11.15 Uhr, Göttingen, Opel-Haus, Konferenzraum VZG

f. d. Protokoll

gez. Reinhard Harms, 28.2.2011

Anhang 1

Beschleunigte Fernleihe: Verteilserver der Verbundzentrale

Die Verbundleitung des GBV hat sich mit Beschluss vom 24.4.2008 (28. Sitzung der VL) dafür ausgesprochen, "dass weitere leistungsstarke Bibliotheken an der beschleunigten Fernleihe teilnehmen" und zugleich eine Öffnung der beschleunigten Fernleihe für einen breiteren Anwenderkreis befürwortet, sobald die notwendige technische Infrastruktur bereitgestellt worden ist.

Diese Infrastruktur steht nun für den Routinebetrieb zur Verfügung.

Zahlreiche GBV-Bibliotheken (siehe Anlage) sind mit Print- und Scan-Clients ausgestattet. Damit können Kopielieferungen über den Verteilserver GBV-intern und verbundübergreifend ausgeliefert werden.

Das Verfahren, das auch in anderen Verbänden eingesetzt wird, wurde urheberrechtskonform konzipiert, entsprechende Gutachten des SWB und des BVB liegen der Verbundzentrale und der FAG Fernleihe und Endbenutzer vor.

Die Verbundleitung empfiehlt daher den GBV-Bibliotheken, Leihverkehrskopien umfassend über den Verteilserver der Verbundzentrale auszuliefern und den Kopieempfang per Print-Client sicherzustellen.

Dadurch wird die beschleunigte Fernleihe bei den Kopielieferungen zum Normalfall im GBV.